

2017



Gute  
Lösungen  
für Sie!

Aktuelle Infos finden Sie  
bei uns im Internet –  
bleiben Sie auf dem Laufenden!



# Programm & Perspektive



# Inhalt

## Programm & Perspektive

Inhalt	2	Die Caritas Sozialstationen in Lünen, Selm und Werne	24
Editorial	3	Demenz – Es kommt drauf an was wir draus machen ...	26
<b>Hilfen in Not</b>	<b>4</b>	Altenzentrum St. Norbert: für Alt und Jung dankbare Projekte	28
Flüchtlinge und Asylbewerber werden zu Nachbarn	5	Altenwohnhaus St. Josef: Mit Vielfalt und Vitalität	30
Aktivitäten an den Standorten Ehrenamt:	6	Neue Seniorenresidenzen in Lünen und Selm: Privatsphäre genießen und Gemeinschaft erleben	32
Zeit investieren – Freude schenken Urlaub ohne Koffer:	8	St. Elisabeth – Abschied nach mehr als 25 Jahren	34
Wenn die Ferne ganz nah ist	10	Tagespflege Selm: Gern besucht	35
<b>Caritas Services GmbH:</b>	<b>12</b>	<b>Die Caritas Lünen-Selm-Werne</b>	<b>36</b>
Ein aktiver Beitrag zu einer inkludierenden Gesellschaft	13	Wandel als Chance – Bewegung und Entwicklung in allen Bereichen	37
<b>Hilfen für Familien, Kinder &amp; Jugendliche</b>	<b>14</b>	Ein moderner Arbeitgeber	38
Offener Ganztag:		Gemeinsam arbeiten, gemeinsam erleben	40
Bunte Projekte, engagierte Teams	16	Die Mitarbeitenden des Verbandes	42
Stadtteilarbeit:		Bundesfreiwilligendienst bei der Caritas	43
Hemmschwellen abbauen	18	Sponsoren	44
Mentorenprojekt "Ich zeig dir meine Welt"	19	Aktuelle Website	46
Familiencafés	19	Ansprechpartner im Caritasverband	47
<b>Lebensqualität im Alter</b>	<b>20</b>		
Mehr Zeit für die Pflege	21		
Geprüfte Qualität	22		



Liebe Leserinnen und Leser,

schon im Wort „Nächstenliebe“ steckt sie drin – die „Nähe“. Sie zieht sich wie ein Leitmotiv durch die Beiträge der aktuellen Ausgabe „Programm & Perspektive“.

Oft zögern Menschen, sich „auf den Weg zu machen“ um sich Rat und Hilfe zu holen. Deshalb bieten wir mehr und mehr Kontakt und Hilfe direkt im Stadtteil oder Quartier an und versuchen auf diese Weise, Hemmschwellen abzubauen: Zum Beispiel in der „Haltestelle“ in Brambauer, bei der WBG Wattenscheid in Lünen Süd oder in Lünen-Mitte, in der Geist und in Brambauer mit unserem neuen Projekt „Stadtteilerlern“.

Und auch die „jungen“ Standorte unserer Sozialstationen und der Erziehungs- und Familienhilfen in Selm und im Kapuzinerkloster in Werne liegen jeweils „mittendrin“.

Echte Nähe entwickelt sich zwischen den Bürgern der Region und denen, die als Flüchtlinge oder Asylbewerber zu uns gekommen sind. Durch professionelle Hilfen, zahlreiche ehrenamtliche Initiativen, fröhlich-bunte Feste, Patenschaften und Sprachförderung arbeiten wir gemeinsam daran, dass aus „Nächsten“ langsam auch Nachbarn werden.

Auch in Zukunft setzen wir dieses Konzept der Nähe zu unseren Patienten, Klienten und Kunden konsequent um. Mit unseren aktuellen Bauprojekten in Selm und Lünen wollen wir lebenswerte zentrale Orte für Senioren erhalten und darüber hinaus neue schaffen.

Unsere mehr als 500 Mitarbeiter und circa 250 ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen sind die Menschen, denen Sie in Ihrem Ortsteil und in unseren Einrichtungen begegnen. Sie füllen die christliche Marke Caritas in unserer Region mit Leben!

Mit „Programm & Perspektive“ möchten wir Ihnen aktuelle Einblicke in unsere Arbeit geben und hoffen, Sie für die Caritas Lünen-Selm-Werne begeistern zu können.

Viel Freude bei der Lektüre

Hans-Peter Benstein

# Hilfen in Not

Geben und Annehmen macht alle reicher



## Flüchtlinge und Asylbewerber werden zu Nachbarn

Wie durch Herausforderungen starke Solidarität wachsen kann

### Unsere Hilfe ist gefragt

Seit dem Jahr 2000 kamen fast 30.000 Flüchtlinge auf dem Weg nach Europa ums Leben. Diejenigen, die den beschwerlichen Weg schaffen, sind häufig aufgrund der schlimmen Erlebnisse in der alten Heimat und auf der Flucht traumatisiert. Sie haben ihr Hab und Gut verloren und mussten Freunde und Familie zurücklassen. Endlich angekommen schlägt nicht Wenigen in der neuen Heimat eine Welle von Hass und Misstrauen entgegen.

Der Caritasverband möchte diesen Menschen, egal welcher Herkunft, Kultur oder Religion, nachhaltig und unbürokratisch helfen. Seit zehn Jahren ist der Verband für die Stadt Lünen in der Betreuung von Flüchtlingen tätig. In dieser Zeit hat er maßgeblich an der Entwicklung des Unterbringungs- und Betreuungskonzeptes der Stadt mitgewirkt.

### Neue Heimat, neues Zuhause

Die Unterbringung der mehr als 250 Flüchtlinge stellte Stadt und Caritas vor große Herausforde-

rungen. Wohnraum wurde zunächst in Turnhallen, einer leerstehenden Schule und in angemieteten Wohnungen geschaffen.

Der kurzfristig entstandene Bedarf an Fachpersonal für die soziale Betreuung der Menschen konnte erfreulich schnell gedeckt werden.

Dies war nur dank der regelmäßigen und guten Netzwerk- und Gremienarbeit des Verbandes möglich – auf diesem Weg konnte auf bereits bestehende Kontakte zu Sozialpädagogen und anderen Fachkräften zurückgegriffen werden.

Engagiert und couragiert nahmen die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit auf. Hildegard Jorch ist eine von ihnen – und gemeinsam konnte bereits vieles verbessert werden. Das Team, das für die Flüchtlingsarbeit zuständig ist, unterstützt die Menschen aus zwölf unterschiedlichen Herkunftsstaaten regelmäßig bei Fragen des Alltags- und Konfliktmanagements. Die Begleitung bei Behördengängen zählt selbstverständlich dazu. Für junge Eltern wurde der Verleih von Babyerstausrüstung, Kinderwagen und Milchpumpen organisiert.

# Aktivitäten an den Standorten

## Handeln hilft

Vielfältige Angebote helfen, um den Menschen in den Übergangwohnheimen den Alltag zu strukturieren, Fertigkeiten zu fördern und die Kommunikation auch untereinander zu erleichtern.

Im Kurs „Erste Schritte in Lünen“ werden anhand von Beispielen und praktischen Übungen sprachliche Grundbegriffe und Verhaltensweisen für eine erste Orientierung in Lünen mitgegeben. In der Fahrradwerkstatt des ADFC lernen die Flüchtlinge, Fahrräder selbst zu reparieren und in Stand zu halten. Der Vorteil: so bleiben sie mobil und können eigenständig Termine wahrnehmen und Kontakte pflegen.

Auch ein Nähkurs, in dem gemeinsam geschneidert und gestaltet wird, unterstützt ganz nebenbei das Einüben der deutschen Sprache.

Durchgeführt und begleitet werden diese Angebote ausschließlich durch Ehrenamtliche. Zur Steuerung wurde Ende 2015 extra eine geförderte Stelle als Ehrenamtskoordinator ausgeschrieben. Die neue Koordinatorin, Nina Rodegro, ist seit Jahren in Lünen gut vernetzt. Sie ist zuständig für die Organisation von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, die Akquise weiterer Ehrenamtlicher und die Durchführung von regelmäßigen Treffen zum Informations- und Erfahrungsaustausch.

» Menschen, die Freude daran haben, sich für andere zu engagieren und das soziale Miteinander in ihrer Stadt mitgestalten möchten, sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.«

Nina Rodegro



## Feste schaffen Freundschaften

Das Kennenlernen ist ein entscheidender Schritt für eine gelungene Integration. Um Vorurteile gar nicht erst entstehen zu lassen, organisierten Ehrenamtliche der Caritas und der Gemeinden in Lünen Süd ein Nachbarschaftsfest der besonderen Art.

Die Einladung wurde persönlich durch die neu hinzugezogenen Nachbarn verteilt – und so wunderte es nicht, dass viele gerne kamen. Stockbrot, selbst gebackene Kuchen und eine syrische Musikgruppe sorgten für ein entspanntes Miteinander.

Das Thema Essen ist allgemein ein guter Türöffner. Man kommt schnell ins Gespräch: sei es über die Zubereitung, die Zutaten, oder einfach über die Frage nach dem Wohlbefinden. Und bei Flüchtlingen sicherlich auch über die Frage, wie sie sich in Deutschland und besonders hier in Lünen und Umgebung fühlen.

Das war der Anlass, Menschen aus verschiedensten Herkunftsländern zu bitten, landestypische Speisen als Fingerfood zuzubereiten und zu unterschiedlichen Veranstaltungen anzubieten.

Dieser Aufforderung wurde gerne nachgekommen. Besucher der Pfarrfeste in Lünen erhielten die Gelegenheit, Süßes und Herzhaftes aus Syrien und dem Irak zu probieren – und auf diesem Weg die andere Kultur auch geschmacklich kennenzulernen. Beim Sommerfest im Bürgerzentrum in Lünen-Gahmen stellten Flüchtlinge sogar ein komplettes Buffet mit verschiedenen Speisen aus ihren Heimatländern zusammen.

Der Erfolg rechtfertigte jede Mühe: die Menschen kamen ins Gespräch. Ob auf Deutsch, Englisch, Französisch oder mit Händen und Füßen, die organisierten Feste waren eine runde Sache und machen Mut zur Wiederholung.



# Zeit investieren – Freude schenken

## Ehrenamt – Das Herz der Caritas

Caritas heißt Nächstenliebe und wird durch die etwa 250 ehrenamtlichen Helfer beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne besonders lebendig. Sie leisten unschätzbar wertvolle Arbeit, um sich in der Region für Menschen jeden Alters und aller Kulturen einzusetzen und gemeinsam etwas Sinnvolles auf die Beine zu stellen. Nach dem Motto „Taten wirken“ packen sie mit an und bringen dabei viel Zeit, großes Engagement und eine gute Portion Herzlichkeit mit ein.

## Ehrenamtskoordinatoren als erster Kontakt

„Die Gründe für ehrenamtliches Engagement sind vielfältig und im persönlichen Gespräch finden

wir für die meisten Interessierten die richtige Aufgabe. Die Hauptsache sind ein „großes Herz“ und eine „hilfreiche Hand“, erklärt Rolf Leimann, Ehrenamtskoordinator für den Gesamtverband.

In den Senioreneinrichtungen und in der ambulanten Pflege sind viele ehrenamtliche Kräfte bereits seit Jahren mit Freude im Einsatz. Sie begleiten die älteren Menschen zu Gottesdiensten, übernehmen Fahrdienste zum Mittagstisch oder nutzen die Zeit für einen gemütlichen Plausch. „Ich helfe gerne und habe hier so viele liebe Menschen kennengelernt. Die Senioren freuen sich über die Zeit, die ich ihnen schenke. Und die Kollegen beim Verband sehen mich nicht als Außenstehende sondern als Teil ihres Teams“, erzählt eine Ehrenamtliche aus dem Altenwohnhaus St. Josef.



Auch junge Menschen können im Verband in zeitlich begrenzten Projekten in das Thema Ehrenamt hineinschnuppern und so erste Erfahrungen sammeln. „Es macht einfach Spaß, mit netten Leuten zusammenzuarbeiten. Und für mich war noch etwas entscheidend: attraktive Unternehmen erhalten heute eine Vielzahl an Bewerbungen – und mit meiner Aufgabe bei der Caritas konnte ich mich von anderen Bewerbern klar abheben“, sagt eine Teilnehmerin des Mentorenprojektes.

## Eigene Ideen sind immer willkommen

Jutta Friedrichs begleitet seit zwei Jahren Flüchtlinge in Lünen. „Ich wollte Frauen, die zu uns kommen, egal ob alleine, in der Familie oder als Ehefrau, aus ihrer Isolation holen“, sagt sie.

Inzwischen gibt sie Deutschkurse für Frauen, in denen "klassische" Frauenthemen wie z.B. Besuche beim Kinderarzt, Einkaufen, Ernährung oder Ähnliches besprochen werden. „Häufig nutzen die Teilnehmerinnen die Zeit auch, um sich über alltägliche Herausforderungen zu unterhalten und sich so ein wenig mehr zuhause zu fühlen“, freut sich Friedrichs.

Haben Sie eigene Ideen oder möchten sich beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne engagieren? Dann sprechen Sie uns an!

## Ehrenamt

Rolf Leimann  
Tel. 02306 7004-12 · leimann@caritas-luenen.de





## Wenn die Ferne ganz nah ist

### Urlaub ohne Koffer in Lünen, Selm und Werne

Im Alter fällt Senioren das Reisen oft schwer – die Mobilität ist häufig eingeschränkt und eine lange Anreise sehr beschwerlich. Aus diesem Grund organisiert der Caritasverband Lünen-Selm-Werne zusammen mit den Pfarrgemeinden vor Ort seit einigen Jahren erfolgreich das Projekt „Urlaub ohne Koffer“.

„Viele unserer Teilnehmer sind schon über 80 und oft alleine zuhause. Wir möchten ihnen die

Möglichkeit geben, den Alltag für ein paar Tage zu vergessen. Unsere ehrenamtlichen Helfer stellen jedes Mal ein abwechslungsreiches Programm zusammen und stecken dabei viel Herzblut und Kreativität in die Organisation“, erklärt Rolf Leimann, Bereichsleiter Gemeindec Caritas beim Verband.

Die drei- bis viertägigen Freizeiten beginnen jeden Morgen mit einem leckeren, gemeinschaftlichen Frühstück.



Anschließend entspannen die Teilnehmer bei Aktivitäten wie Yoga oder entdecken ihre kreative Seite beim Seidenbatiken neu. Mit viel Wärme und Herzlichkeit kümmern sich die ehrenamtlichen Organisatorinnen liebevoll um jeden. Gemeinsame Ausflüge führen z. B. zum Schloss Nordkirchen, ins Kino oder zu benachbarten Kindertagesstätten. Diese Aktivitäten sind im normalen Alltag alleine nur noch selten zu bewältigen.

In Selm freuten sich die meist weiblichen Teilnehmerinnen im vergangenen Herbst ganz besonders über den Besuch des Männergesangvereins, der mit seinen musikalischen Einlagen zum Mitsingen und Fröhlichsein einlud. Und auch das Abschiedsfest konnte mit einer Überraschung aufwarten:

Mitglieder der Lünen Frauengemeinschaft besuchten das Fest, verkleidet als „Wildecker Herz-buben“ und Semino Rossi, und sorgten einmal mehr für beste Stimmung vor Ort.

„Ich habe die Zeit sehr genossen. Sonst habe ich nicht mehr so oft die Gelegenheit, Ausflüge zu machen und so war es für mich wirklich ein toller „Kurzurlaub“ in sehr netter Gesellschaft“, freut sich eine Teilnehmerin und fügt hinzu: „Der nächste „Urlaub ohne Koffer“ ist schon gebucht.“

### Urlaub ohne Koffer

Rolf Leimann

Tel. 02306 7004-12 · leimann@caritas-luenen.de



# Caritas Services GmbH

Ein aktiver Beitrag zu einer inkludierenden Gesellschaft



## Unser Integrationsunternehmen

### Eine Chance für Menschen mit und ohne Behinderung

Der Grundgedanke, behinderte Menschen ins Berufsleben und somit auch gesellschaftlich zu integrieren, ist ein wichtiger Aspekt der Arbeit der Caritas. Aus diesem Grund wurde die Caritas Services GmbH als Tochterunternehmen gegründet. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier gemeinsam in den Bereichen Wäscheservice, Haustechnik und Gartenpflege.

Für die Wäscherei, die dem Altenwohnhaus St. Josef angegliedert ist, wurden im Frühjahr 2016 Geräte nach modernsten Standards angeschafft. Nach einem umfangreichen Umbau sind vor Ort sichere und vor allem behindertengerechte Arbeitsplätze entstanden.

Gregor Goj, seit September 2016 Betriebsleiter der Caritas Services GmbH, erklärt: „Unsere zentrale Aufgabe ist es, Menschen mit einer Behinderung ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zu ermöglichen.“

Die Zusammenarbeit mit nichtbehinderten Beschäftigten ist hierbei ein wichtiger Bestandteil der Integration.“

„Wir legen großen Wert auf eine erste praktische Lern- und Einarbeitungsphase. So stellen wir sicher, dass jeder neue Mitarbeiter schrittweise in seine Aufgabe hineinwächst und im Berufsleben ankommen kann“, ergänzt Vorstand Hans-Peter Benstein.

Unterstützung findet das Integrationsunternehmen durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Aktion Mensch und die Stiftung Wohlfahrtspflege.

### Caritas Services gemeinnützige GmbH

Gregor Goj

Tel. 02592 9130-28 · goj@caritas-luenen.de

**caritas**  
Services gGmbH

» Die Arbeit bei der Caritas Services GmbH ist für mich sehr wichtig. Hier werde ich so akzeptiert, wie ich bin und meine Arbeit und meine Arbeitsweise werden auch entsprechend wertgeschätzt.«

Markus Bergmann

# Hilfen für Familien, Kinder & Jugendliche

Beratung und Unterstützung hat viele Gesichter



## Beratung für Familien mit Kindern jeden Alters in allen Lebenslagen

Seit mehr als 40 Jahren unterstützt die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche erfolgreich Familien der Region. Das erfahrene Team aus Psychologen, Sozialpädagogen, Sozialarbeitern sowie Heil- und Rehabilitationspädagogen steht bei allen Fragen rund um die Themen Erziehung und Entwicklung junger Menschen zur Verfügung. Die Experten beraten anonym und unbürokratisch – mit Herz und Verstand.

## Beratung von Familien in Trennungs- und Scheidungssituationen

Ein Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Beratung in besonderen Lebenslagen. Wenn Eltern sich trennen, sind sie häufig nicht mehr in der Lage, sich im Sinne des Kindes zu verständigen. Oftmals sind sie zu sehr mit ihren eigenen Problemen beschäftigt, um auf die Traurigkeit, Wut, Ängste und Nöte ihrer Kinder eingehen zu können. Im ungünstigen Fall werden die Kinder in die Auseinandersetzungen und Streitigkeiten mit einbezogen. Dies kann langfristig und dauerhaft schädigen.

Die Beratungsstelle kann Eltern Halt geben und den Kindern ermöglichen, die Situation zu verarbeiten und mit Veränderungen zurechtzukommen.

Mit Einfühlungsvermögen wird versucht, auf Ängste, Sorgen, Kränkungen und tiefgreifende Veränderungen einzugehen und dem Kind im besten Fall zu helfen, gestärkt aus der Situation hervorzugehen.

## Vielfältige Unterstützungsleistungen

Die Beratung steht auch Eltern mit Neugeborenen und Säuglingen sowie jungen Erwachsenen offen. Ganz gleich, ob es um Konzentrations- und Aufmerksamkeitsprobleme, Schwierigkeiten in der Schule oder Fälle von (Cyber-) Mobbing geht, bei allen Fragen steht das multiprofessionelle Team beratend zur Seite. Und in speziellen Fällen werden die Experten sogar von Theo begleitet, dem Therapiehund der Beratungsstelle.

## Erziehungsberatung

Martina Heuer

Tel. 02306 7004-24 · heuer@caritas-luenen.de

» Es ist nicht unser Job, unsere Kinder für eine unfreundliche Welt abzuhärten. Es ist unser Job, unsere Kinder stark zu machen, damit sie die Welt freundlicher machen können.«

Margret Banken-Konrad

# Offener Ganztag: Bunte Projekte, engagierte Teams

## Zehn Jahre OGS an der Osterfeldschule

Vor zehn Jahren begann für den Caritasverband das Abenteuer „Offener Ganztag“ in der Osterfeldschule. Und es bleibt für das OGS-Team jeden Tag gleichzeitig ein schönes Erlebnis und eine große Herausforderung.

„Kreativität und Fachwissen waren von Anfang an täglich gefordert, um glückliche, zufriedene OGS-Kinder um uns zu haben“, erklärt Margret Banken-Konrad, Leitung OGS. Sie sagt weiter: „Diese Kreativität haben wir uns bis heute bewahrt und immer weiter entwickelt, um ständig besser zu werden. Das und ein besonders hohes Maß an Engagement und Motivation zeichnet uns aus.“

### Einige Highlights der letzten zehn Jahre:

- 650 Kinder in der Betreuung
- 70 Ferienwochen gestaltet
- Zehn hochemotionale Fußballturniere erlebt
- Sieben Jahrespraktikanten ausgebildet
- Viel Unterstützung durch die Schulsozialarbeit
- „Cool-Kids Café“ entwickelt

## Das süßeste Café aller Zeiten

Endlich war er gekommen, der Tag dem einige Mädchen des Offenen Ganztags an der Osterfeldschule bereits entgegenfieberten. Heute sollte ihre Café-Eröffnung und gleichzeitig die Vorstellung des Projektes "Cool Kids Café" stattfinden.

Um 14:30 Uhr öffneten die Türen der Küche. Einheitlich gekleidet, in gelben T-Shirts mit dem "Cool Kids Café"-Logo, warteten die jungen Gastgeberinnen mit Block und Stift in der Hand auf ihre ersten Gäste. Seitdem öffnet das Café regelmäßig alle acht Wochen seine Pforten. Jedes Mal stellen die Kinder „ihr“ Café unter ein besonderes Motto und überraschen und verwöhnen ihre Gäste, mal mit den neuesten Kuchenkreationen, mal im Stil eines Eiscafé oder dem Ambiente eines urigen Bauernhofcafés.

In gut gelaunter, gemütlicher Atmosphäre lernen sich an solchen Nachmittagen Kinder, Eltern, Freunde und Erzieher ein Stück näher kennen. Es wird viel erzählt und dabei natürlich immer wieder nachbestellt. So vergeht die Zeit wie im Fluge und am Ende eines jeden Tages ist klar: Wenn das "Cool Kids Café" erneut seine Tür öffnet, sind wir alle wieder dabei!



## Projekt Trommelwirbel

Zum dritten Mal ist es der OGS gelungen den Zuschlag für ein ausgeschriebenes Projekt des zu erhalten. Das Projekt, das bis 2019 läuft, heißt „Trommelwirbel“ und richtet sich speziell an Jungen.

Insbesondere in den Grundschulen sind Jungen nicht ausreichend im Fokus der pädagogischen Debatte. Die Folge: Oft mangelt es an klaren Identitätsangeboten. Dabei geht es nicht um die Rückkehr zu alten Verhaltensmustern, sondern auch darum beispielsweise soziale Berufe gesellschaftlich aufzuwerten, um sie für Männer attraktiver zu gestalten.

„Die Teilnahme am Projekt „Trommelwirbel“ ist für uns die große Chance, alte Wahrnehmungsmuster noch mehr zu durchbrechen und systematisch die Kompetenzen und die Ressourcen der Jungen allgemein zu stärken“, erklärt Margret Banken-Konrad.

Projektstart mit Trommelexperte Christoph Studer und Theaterexperte Wilhelm Neu war in der letzten Woche der Herbstferien mit 18 Jungen. Ziel des Projektes ist es, die männliche Identität durch das

gemeinsame Bauen von Trommeln sowie das gemeinsame Musizieren und Theaterspielen möglichst umfassend zu fördern.

Die Jungen haben dabei soziale Kooperationsformen erlernt und Konflikte in der Gruppe gemeinschaftlich gelöst sowie ihre Sprach- und Spielkompetenz weiter entwickelt. Die Aufführung des Theaterstückes „Die fürchterlichen Fünf“ nach einem gleichnamigen Bilderbuch von Wolf Erlbruch war ein toller Erfolg für die Jungen.

Im Anschluss wurde eine gemeinsame Jungen-AG für die Kinder der Osterfeld- und der Leoschule entwickelt, um die gute Projektarbeit der Kinder untereinander auch weiterhin zu vertiefen. Bedürfnisse von Jungen nach Konkurrenz und Gewinnen sollen dabei ebenso erfahrbar sein wie z.B. Kooperation und Nähe.

Mit dem Projekt „Trommelwirbel“ und der sich daraus entwickelnden Jungen-AG vertieft der Caritasverband Lünen-Selm-Werne seine Jungenarbeit in den Offenen Ganztagen. „Ich bin glücklich, dass die Jungs wieder mehr in den pädagogischen Fokus rücken“, erläutert Margret Banken-Konrad abschließend.



# Stadtteilarbeit: Hemmschwellen abbauen

## Stadtteileltern als Brückenbauer

Zieht man als Familie neu in die Stadt, fällt es einem häufig schwer, die richtigen Ansprechpartner für seine familienrelevanten Fragen zu finden. Hier helfen Stadtteileltern. Sie dienen Menschen mit Migrationshintergrund und Neuzugezogenen als Brückenbauer und Lotsen zwischen den Menschen im Stadtteil und den Behörden, Institutionen und allen Einrichtungen des öffentlichen Lebens.

Auch der Caritasverband Lünen-Selm-Werne bietet in den Lünen Stadtteilen Geist, Mitte und Brambauer wöchentliche Sprechstunden an. „Das Projekt lebt von engagierten, ehrenamtlichen Stadtteilmüttern und -vätern, die sich in ihrem Stadtteil auskennen und gerne mit Familien zusammenarbeiten. Wir haben das große Glück, dass einige unserer Stadtteileltern mehrsprachig und inzwischen gut integriert sind“ so Banu Arslan, hauptamtliche Koordinatorin des Projektes.

Damit die Stadtteileltern ihre „Schützlinge“ schnell und zielführend zu öffentlichen Stellen weiter vermitteln können, werden sie von Banu Arslan engmaschig begleitet und regelmäßig geschult.

„Seit dem Projektstart am 01.07.2016 haben wir schon Vieles bewegt und ich freue mich riesig auf die weitere Entwicklung“, so Banu Arslan.

## Stadtteileltern

Banu Pinar Arslan  
Tel. 02306 7004-24 · arslan@caritas-luenen.de

## Halte-Stelle, das Stadtteilbüro in Brambauer

Viele Menschen zögern, bevor sie sich an eine Beratungsstelle wenden. Deshalb geht der Caritasverband „ins Quartier“ um Hemmschwellen abzubauen. In Brambauer ist der Verband mit einer offenen Sprechstunde für Kinder, Jugendliche und Eltern jeden zweiten Montag in der Halte-Stelle im Zentrum von Brambauer auf der Waltroper Str. 28 vertreten. Hier kann man sich unverbindlich und kostenlos informieren. Absolute Vertraulichkeit ist selbstverständlich.

## Halte-Stelle

Martina Rupprecht  
Tel. 02306 7004-24 · rupprecht@caritas-luenen.de



## Ich zeig dir meine Welt

Bereits seit einigen Jahren läuft das Mentorenprojekt „Ich zeig dir meine Welt“ erfolgreich beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne.

Zehn junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren aus Lünen betreuten in 2016 jeweils ein Kind aus einer Lünen Familie. Zwei bis vier Mal im Monat trafen sich Mentor und Menti, unternahmen Ausflüge, bastelten, quatschten oder trieben gemeinsam Sport. Junge Menschen profitieren auf vielfältige Weise. So lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, stärken ihr Selbstbewusstsein und schulen ihre kommunikativen Fähigkeiten. Ein Zertifikat zum Abschluss bestätigt dies und gibt zusätzlich ein gutes Gefühl.

„Die Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement nimmt stetig zu. So hat eine unserer Mentorinnen einen Ausbildungsplatz in einer großen Bekleidungskette erhalten und sich gegen 80 Mitbewerber durchgesetzt – ihr Einsatz in unserem Projekt hat ihr dabei viele Pluspunkte beschert“, freut sich Leyla Ibis-Asa.

## Mentorenprojekt

Leyla Ibis-Asa  
Tel. 02306 7004-24 · ibis-asa@caritas-luenen.de

## Werner Familiencafés

Bereits seit 2009 gibt es in Werne die Familiencafés. Geleitet werden diese von Petra Hermes, Mitarbeiterin der sozialpädagogischen Familienhilfe des Caritasverbandes in Werne. Sie freut sich über die gute Resonanz: „30 bis 50 Menschen sind immer da.“

An einem Samstagmorgen im Monat sind Familien aus dem Stadtteil herzlich eingeladen, bei einem schönen Frühstück mit Nachbarn ins Gespräch zu kommen. Für die Kinderbetreuung ist gesorgt, so dass sich Teilnehmer ganz entspannt austauschen können. Bei Fragen rund um das Thema Kindererziehung steht Petra Hermes gerne zur Verfügung. Allerdings muss niemand über seine Herausforderungen reden. „Wir verwöhnen unsere Gäste einfach gern und ich freue mich, wenn viele unserer Einladung folgen“, sagt Hermes.

Ermöglicht wird das Stadtteilprojekt „Familien in der Nachbarschaft“ nur durch privates Sponsoring. Dank der Bürgerstiftung ging es in diesem Jahr für 55 Kinder und 45 Erwachsene in die Freilichtbühne Werne, um sich dort von Peter Pan „verzaubern“ zu lassen.

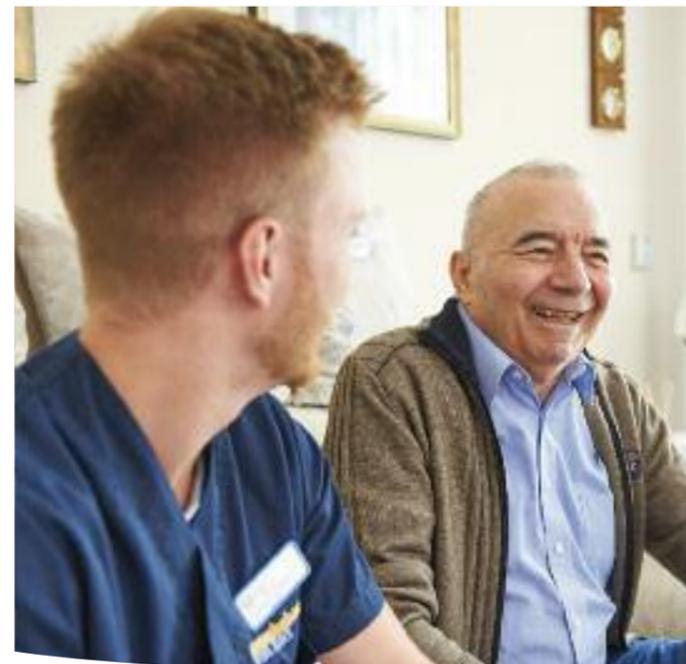
## Familiencafés Werne

Petra Hermes  
Tel. 02389 3682 · hermes@caritas-luenen.de



# Lebensqualität im Alter

Professionelle Pflege – liebevolle Betreuung



## Mehr Zeit für die Pflege

### SIS - Neue Pflegedokumentation verringert Dokumentationsaufwand

Die Dokumentation nimmt in der Pflege viel Zeit ein. Aus diesem Grund führte der Caritasverband 2016 in allen Pflegediensten und -einrichtungen eine neue und effizientere Pflegedokumentation ein – die „Strukturierte Informationssammlung“ (kurz: SiS). Alle Pflegekräfte wurden intensiv geschult und konnten so schnell auf das neue System umstellen.

„Die neue Pflegemappe ist sehr schlank geworden. Der SiS-Bogen ist übersichtlich und erleichtert auch die Einarbeitung bei neuen Patienten. Als pflegende Person weiß man in kürzester Zeit, welche Maßnahmen erforderlich sind, welche Probleme es gibt, was der Patient braucht und was er kann. So können wir unseren hohen Anspruch an die Pflegequalität und das Wohl der Patienten weiterhin sicherstellen und verbessern“, erklärt Simone Schulz, stellvertretende Pflegedienstleitung in der Sozialstation Selm.

### Aufstockung der zusätzlichen Betreuungskräfte

Nicht nur die professionelle Pflege sondern auch die liebevolle Betreuung der Bewohner spielt beim Caritasverband eine große Rolle.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurden die zusätzlichen Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI in Ergänzung zu den Fachkräften deutlich aufgestockt. Seit 2015 kann für je 20 Bewohner, die entweder demenzkrank sind oder eine Pflegestufe haben, eine Betreuungskraft zur Seite gestellt werden. Zusätzliche Betreuungskräfte sind vor allem bei der Arbeit mit demenziell erkrankten Menschen unverzichtbar.

Zuwendung, Beschäftigung und Geborgenheit sind wichtige Aspekte, wenn keine schweren körperlichen Gebrechen vorliegen. Die Tätigkeiten der zusätzlichen Betreuungskräfte entlasten die Mitarbeiter in der Pflege enorm. Somit wird der Betreuungsschlüssel für alle Bewohner deutlich verbessert und letztendlich profitieren alle von der Aufstockung.

» Ich finde SiS besonders gut, weil hier auch wieder unsere fachliche Kompetenz gefragt ist statt reinen Abhakens unserer Tätigkeiten. Wir schätzen den Zustand der Patienten verantwortlich ein. Das steigert unser Selbstwertgefühl.«

Simone Schulz

# Geprüfte Qualität

## Spitzen MDK-Ergebnisse

Pflegebedürftigen und deren Angehörigen steht ein kaum zu überblickendes Angebot an Betreuungs- und Pflegeangeboten zur Verfügung. Die Auswahl, gerade wenn es um ambulante Pflegedienste geht, ist enorm groß. So fällt es schwer, sich für den richtigen Anbieter zu entscheiden.

Die regelmäßigen Qualitätsbewertungen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK) geben daher eine erste Orientierung.

Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne erzielt dabei regelmäßig sehr gute Ergebnisse für kompetente und individuelle Pflege auf höchstem Qualitätsniveau.

Vorstand Hans-Peter Benstein sagt: „Besonders freuen wir uns über die durchweg sehr guten Bewertungen unserer Bewohner und Kunden. Zufriedene Kunden sind das beste Qualitätsmerkmal und ein ausgezeichnetes Zeugnis für die großartige Arbeit und den Einsatz unserer Mitarbeitenden.“



„Gute Pflege ist Vertrauenssache. Aber nach unserem Verständnis muss ein Qualitätsversprechen überprüfbar und messbar sein – gerade in einem so sensiblen Bereich wie dem der Pflege und der Betreuung von Menschen.“

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) benotet unsere Qualität mit 1,4. Dieses Ergebnis konnte nur durch den überdurchschnittlichen Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altenwohnhauses Sankt Josef erzielt werden.“

**Doreen Werner**  
Einrichtungleiterin St. Josef

Altenwohnhaus  
St. Josef

Gesamtnote	Kundenbewertung
1,4	1,1

» Wir sind sehr stolz auf unsere Teams, die mit viel Engagement, Hingabe und christlicher Orientierung ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Patienten pflegen. Bestnote für alle!«

Hans-Peter-Benstein

„Damit unsere Bewohner gut aufgehoben und versorgt sind, arbeiten wir mit motivierten Mitarbeitern und einem modernen Qualitätsmanagement.“



Das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in St. Norbert hat sich gelohnt: Die Note 1,8 bescheinigt dem Team eine hervorragende Leistung.“

**Ute Holtermann**  
Einrichtungleiterin St. Norbert

„Jede unserer qualifizierten Pflegekräfte leistet tagtäglich aufs Neue eine qualitativ sehr hochwertige Arbeit. Ohne diese wäre die diesjährige MDK-Bestnote in Selm und die sehr guten Noten in Lünen und Werne nicht möglich gewesen.“



**Henrik Nagel-Fellerhoff**  
Bereichsleiter Ambulante pflegerische und haushaltsnahe Dienste

	Gesamtnote	Kundenbewertung
Altenzentrum St. Norbert	1,8	1,3
Sozialstation Lünen	1,5	1,0
Sozialstation Selm	1,0	1,0
Sozialstation Werne	1,4	1,0



# Die Caritas Sozialstationen in Lünen, Selm und Werne

Immer gut informiert – immer nah beim Kunden



## Pflegemesse in Selm

Unter dem Motto "Von Kopf bis Fuß" fand zum zweiten Mal die Caritas Pflegemesse in Selm statt. Etwa 260 Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich über Freizeit, Gesundheit und Wohnen im Alter in Selm und Umgebung zu informieren. „Insbesondere die Betreuungs- und Entlastungsleistungen wurden viel nachgefragt“, erklärt Henrik Nagel-Fellerhoff.



## Wochenmarktstand zum Tag der Pflege

Zum Tag der Pflege wurden auf allen Wochenmärkten Informationsstände aufgebaut, die schwerpunktmäßig von Auszubildenden betreut wurden. Mehr als 300 Besucher informierten sich über Händedesinfektion, Ausbildung in der Pflege sowie das Pflegeangebot des Verbandes.

## Informationsbroschüren zur Pflegereform

Die Pflegereform bringt umfangreiche Neuerungen mit sich. Die Einstufung in die fünf neuen Pflegegrade orientiert sich am Grad der Selbstständigkeit des Einzelnen und berücksichtigt nun endlich auch Demenzerkrankte. Der Caritasverband hat zu beiden Themen eine eigene Informationsbroschüre herausgebracht. Diese sind in den Einrichtungen des Verbandes und auf dessen Homepage erhältlich.



## Neue Standorte in Selm und Werne

Nähe zum Kunden und eine gute Erreichbarkeit – zwei entscheidende Punkte für die Arbeit des Caritasverbandes. Aus diesem Grund wurden in Selm und Werne zwei neue Caritas-Beratungszentren geschaffen, an denen mehrere Dienste unter einem Dach angeboten werden: die Sozialstation und Beratungsleistungen für Eltern, Jugendliche und Kinder.

Pflegende Angehörige und Familien finden hier kompetente Ansprechpartner zu all ihren Fragen.

In Werne wurde als Standort das Kapuzinerkloster am Ende der Fußgängerzone gewählt und in Selm eine ehemalige Arztpraxis direkt im Zentrum. „Die neuen Standorte haben einen deutlichen Quartiersbezug und man nimmt uns stärker wahr, es kommen viele Leute herein“, erklärt Henrik Nagel-Fellerhoff, Bereichsleiter der ambulanten pflegerischen und haushaltsnahen Dienste. Er fügt hinzu: „Wir wollen Interessierten auch weiterhin lange Wege ersparen – deshalb eröffnen wir in diesem Jahr einen neuen Standort in Lünen-Brambauer.“

## Ambulante pflegerische und haushaltsnahe Dienste

Henrik Nagel-Fellerhoff  
Tel. 02592 9732003  
nagel-fellerhoff@caritas-luenen.de



» Besonders freue ich mich, dass Werne nun eine eigene Sozialstation hat. Unsere neue Pflegedienstleitung Silke Mohr und ihr Team leisten tolle Aufbauarbeit und die neue Station hat schon richtig Fahrt aufgenommen.«  
Henrik Nagel-Fellerhoff

# Demenz – Es kommt drauf an was wir draus machen ...

**Neue Wege, um Vitalität und Lebensfreude zurück zu erobern**

## „Zeit für Sie“ – Austausch und Informationen

Die Sozialstation Selm hat die Betreuungsgruppe „Zeit für Sie“ gegründet. Demenzerkrankte Selmer Seniorinnen und Senioren bekommen die schöne Gelegenheit, gemeinsam ein paar nette Stunden in angenehmer Gesellschaft zu verbringen – natürlich in barrierefreien Räumlichkeiten.

Das Freizeitprogramm richtet sich nach den Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer. Zum Programm gehören u.a. Sitzgymnastik, Gedächtnistraining oder auch Singen. Das betreuende Personal besteht aus geschulten Demenzbegleitern und erfahrenen Pflegekräften sowie ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Unterstützt wird der Caritasverband durch die Familienbildungsstätte Selm, die ein großes Interesse an einem Angebot für demenzkranke Menschen vor Ort hat.

## Sportliche Aktivitäten für Demenzkranke

Kurt hat ein kaputtes Knie. Er ist 86 und manchmal ein wenig verwirrt. Jetzt ist er schon wieder gestürzt und liegt hier an diesem verregneten Morgen in Lünen plötzlich rücklings auf dem Boden. Er strahlt. „Nochmal?“, fragt er beim Aufstehen. „Klar“, sagt Andreas Dolheimer, sein Judotrainer. Es ist ihm sehr wichtig, dass seine Teilnehmer das richtige Fallen lernen und dies in ihren Alltag übernehmen können.

Zusammen mit dem Caritasverband Lünen-Selm-Werne beteiligt sich der JC Lüdinghausen am NRW Modellprojekt „Sport für Menschen mit Demenz“. Seit 2014 bieten die beiden „Tandempartner“ einen Judokurs an, nennen ihn aber heute lieber: „Sportübungen bei demenziell veränderten Menschen zur Steigerung der Lebensqualität“.



„Kampfsport für Demenzkranke war nicht zu vermitteln“, erklärt der zuständige Caritas-Bereichsleiter Henrik Nagel-Fellerhoff. Egal, wie das Angebot heißt: Es funktioniert!

» Die Teilnehmer freuen sich total auf den Termin am Freitagmorgen und wir erleben begeistert, wie sie fitter und reger werden«, erklärt der Pflegemanager.

Während des Kurses in der Turnhalle des Caritasverbandes ist neben Trainer Dolheimer an jedem Freitagmorgen eine Pflegekraft im Einsatz. Sie sorgt dafür, dass niemand verloren geht und alle genug trinken. Am Morgen holt sie die Teilnehmer aus ihren betreuten Wohnungen ab und bringt sie mittags sicher wieder heim.

Die Idee, alte, demente Menschen zu sportlicher Aktivität zu bewegen, findet Dolheimer „überfällig“; viel zu lange habe man sie zur „Bewegungslosigkeit erzogen“. Judo, sagt er, sei ein idealer Sport für Senioren, wenn man die Übungen sorgfältig auswähle und die Techniken gezielt an ihren Alltag und ihre Bedürfnisse anpasse. Die Fortschritte der Schüler seien „gewaltig“.

Die Erfahrungen zeigen: Sport tut Menschen mit Demenz gut. Und zwar nicht nur ihrem Körper, sondern sie leben auch seelisch richtig auf und nehmen wieder mehr am Leben teil. Trainer Andreas Dolheimer stimmt dabei das Training auf jeden seiner „alten Schüler“ ab. Denn nicht alle sind so fit wie Kurt.

### Angebote für Demenzkranke

Henrik Nagel-Fellerhoff  
Tel. 02592 9732003  
nagel-fellerhoff@caritas-luenen.de



# St. Norbert – Für Alt und Jung

## Enge Kooperation mit der Dreikönigs-Stiftung

Erlebnisse für Alt und Jung stehen im Altenzentrum St. Norbert immer wieder auf dem Programm.

„Die Bewohner sind insbesondere an kreativen Angeboten und Projekten mit Naturbezug sehr interessiert. Und wenn wir dann noch die Chance haben, sie mit jüngeren Generationen zusammen zu bringen, ist die Freude jedes Mal besonders groß“, sagt Walpurga Wapelhorst, Hauswirtschaftsleitung des Altenwohnhauses.

Seit einiger Zeit arbeitet das Altenwohnhaus eng mit der Dreikönigs-Stiftung zusammen. So auch bei zwei Projekten, die im Sommer stattfanden.

## Neues Zuhause für Bienen und Vögel

Rund 20 Bewohner und 13 Kinder aus der OGS der Kardinal-von-Galen Grundschule arbeiteten gemeinsam an Insektenhotels für Bienen und Nistkästen für Vögel. Fleißig wurde gemeinsam gebastelt, geklebt und geschraubt. Und am Ende der zwei Tage waren alle Teilnehmer glücklich und stolz auf das, was sie gemeinsam geschaffen hatten.

## Tierischer Besuch in St. Norbert

Lautes Mäh und Gegacker hört man selten in St. Norbert. Aber wenn das Team des Schulbauernhofs vorbei schaut, verwandelt sich der Garten des Altenzentrums schnell in einen Streichelzoo.

Während sich einige Bewohner den tierischen Besuch lieber durchs Fenster anschauen, fanden sich andere mit großen Augen auf der Terrasse ein. Dort warteten auch schon die Kinder der angrenzenden Kita St. Norbert, die sich ebenfalls auf diesen Tag freuten. Und so wechselten sich Kinder und Senioren beim Streicheln der flauschigen Tiere ab. Ein besonderes Highlight war eine Henne mit ihren vielen niedlichen Küken. Kinder und Senioren genossen gemeinsam diesen herrlich tierischen Tag.

„Schauen Sie sich die ältere Dame an. Normalerweise reagiert sie nur noch wenig auf ihre Umwelt. Und nun hat sie eines der kleinen flauschigen Küken auf dem Schoß, streichelt es und lächelt. Da weiß man wieder, dass sich solche Aktionen lohnen“, freut sich Marion Grabowski, Pflegedienstleitung des Altenzentrums.



# ... dankbare Projekte

## Trauercafé des Lüner Hospiz

„Die Zeit heilt keine Wunden“, sagt Anorte Reher, Vorsitzende des Vereins Lüner Hospiz. Aber ausgebildete Trauerbegleiter können helfen, indem sie zuhören und einfach da sind. „Es gibt kein Zeitfenster, wie lange man trauern „darf“. Trauer ist individuell und oft fühlen sich Trauernde allein gelassen, da Freunde und Familie mit der Situation überfordert sind.“

Deshalb hat der Verein Lüner Hospiz das Trauercafé ins Leben gerufen, das nun jeden vierten Sonntag im Monat von 15:30-17:30 Uhr im Altenwohnhaus St. Norbert stattfindet. Die Teilnehmer können sich hier in vertraulicher Atmosphäre mitteilen und auf diesem Weg Trost finden.

„Das Trauercafé ist für mich eine logische Fortführung der bereits bestehenden Kooperation der Caritas mit dem Hospizverein“, sagt Ute Holtermann, „und somit haben wir natürlich gerne diese Möglichkeit in unserer Einrichtung geschaffen.“

## Altenzentrum St. Norbert

Ute Holtermann, Einrichtungsleitung  
Tel. 02306 7008-17 · holtermann@caritas-luenen.de



# St. Josef – mit Vielfalt und Vitalität

## Sommerfest 2016

An einem schönen Sonntag im Juli 2016 wurde im Altenwohnhaus Sankt Josef in Selm das große Sommerfest unter dem Motto „Sommer, Sonne, Sonnenschein“ gefeiert. Die Dekoration im Garten und der Gottesdienst waren auf dieses Motto ausgerichtet und auch das Wetter spielte an diesem Tag wunderbar mit.

Nach einer kurzen Begrüßung durch die Einrichtungsleitung Doreen Werner konnten sich die Gäste mit leckeren Kuchen, frisch gebackenen Waffeln, Reibeplätzchen und einer Grillwurst mit Salat stärken.

Durch den Nachmittag führte schwungvoll Alleinunterhalter Günther Ring. Der Polizeichor Selm, der hauseigene Chor "Die singenden Oldies" sowie Ingo Mau, ein Mitarbeiter der Caritas Services gGmbH, rundeten das musikalische Rahmenprogramm ab.

Am Ende waren sich alle einig: dieses Sommerfest war „Sommer, Sonne, Sonnenschein.“

## Projekt Arbeitsablaufanalyse

Neben der Einführung der neuen Pflegedokumentation SIS stand 2016 ein weiteres Projekt zur Optimierung von Arbeitsprozessen in der Pflege an. Mehr Zeit für die Pflege und eine höhere Zufriedenheit der Bewohner und Mitarbeiter waren die Zielsetzungen.

Eine externe Beraterin begleitete einen Wohnbereich in jeder Schicht, um die Arbeitsabläufe und die Prozesse zu analysieren. Es stellte sich heraus, dass es Verbesserungspotenziale im Bereich der Kommunikation gab.

„Aufgrund dieser Erkenntnisse haben wir einen Kommunikationsworkshop durchgeführt, bei dem alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr engagiert und zielorientiert mitgearbeitet haben“, erklärt Doreen Werner. „Die ersten Ergebnisse sind bereits sichtbar und wir sind froh, dass wir so unsere Arbeit noch weiter verbessern konnten.“

# ... ein großes Plus für die Stadt Selm

## Neuer Glanz zum 50. Geburtstag

Das Altenwohnhaus St. Josef feiert in diesem Jahr Geburtstag – mit 50 Jahren zählt es aber noch lange nicht zum alten Eisen. Verschönert und renoviert soll es 2018 im neuen Glanz erstrahlen.

Der Startschuss zum Umbau fiel Ende letzten Jahres. In vier Bauabschnitten werden nun der Eingangsbereich, die Tagespflege und die Wohngruppen modernisiert und neu gestaltet. Herzstück des Umbaus sind eine neue Kapelle und eine großzügige und einladende Cafeteria.

Unter dem Motto „Leben in familiärer Atmosphäre“ wird ein neues Wohngruppenkonzept mit dem Schwerpunkt der Alltagsorientierung umgesetzt. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird eine Tagesstruktur in Gemeinschaft ermöglicht, die weitgehend an ihrem bisherigen Leben orientiert ist.

Eine Schlüsselrolle in diesem Konzept übernehmen Betreuungs- und Präsenzkkräfte, die die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten koordinieren und die Wohnbereiche mit Herz und Seele betreuen.

„Das Leben in den Wohngruppen spielt sich zukünftig in den großzügigen Wohnküchen ab.“



Kochen und Backen in der Gemeinschaft erinnern an liebgewonnene Lebensgewohnheiten“, erklärt Doreen Werner. „Unterstützt durch zusätzliche Alltagsbegleiterinnen soll der Tag auf diese Weise strukturiert werden. Dies unterstützt die Selbstständigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner.“

Bei der Gestaltung der Wohnbereiche zu den Jahreszeiten werden die Seniorinnen und Senioren mit eingebunden. Eigene Ideen finden immer ein offenes Ohr. Darüber hinaus bieten die Wohnküchen ausreichend Raum zum Feiern von Festen und Geburtstagen.

### Altenwohnhaus St. Josef

Doreen Werner, Einrichtungsleitung  
Tel. 02592 9130-10 · werner@caritas-luenen.de



# Neue Seniorenresidenzen in Lünen und Selm

## Das Konzept: Privatsphäre genießen

### Zuschlag für neue Pflegeplätze bei Ausschreibung des Kreises

Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne beteiligte sich in 2016 an zwei Ausschreibungen des Kreises Unna zur Errichtung neuer Seniorenzentren. Geplant sind zwei neue Einrichtungen in Lünen in der Mersch und in Selm-Bork am alten Marktplatz.

Eine Kommission des Kreises Unna hat nach zehn Kriterien entschieden und in beiden Fällen lag der Verband deutlich vor den Mitbewerbern. „Die Bewerbungsunterlagen waren professionell vorbereitet, die Planung hat Hand und Fuß und ist in dieser Form auch gut zu realisieren“, lobte die Sachgebietsleiterin „Arbeit und Soziales“ Alexandra Paschedag-Reinholz die eingereichten Unterlagen.

Vorstand Hans-Peter Benstein freut sich sehr über die Entscheidung.

„Wir sind froh, dass wir mit unserem Konzept „Privatsphäre genießen und Gemeinschaft erleben“ überzeugen konnten. Ein Leben in familiärer Atmosphäre, orientiert am bisher gewohnten Alltag der Bewohner, steht dabei im Mittelpunkt.“

### Seniorenresidenz an der Lippe

Die „Seniorenresidenz an der Lippe“ in Lünen wird 80 vollstationäre Pflegeplätze in sechs Wohngruppen anbieten. Eine Wohngruppe ist vollständig möbliert und hotelähnlich ausgestattet. Die zwölf Plätze dieser Wohngruppe sind in der ersten Phase bis zur Vollausslastung als Kurzzeitpflegeplätze konzipiert.

Zusätzlich wird das bereits bestehende Angebot des Verbandes an Service-Wohnen mit zehn separierten Ein- und Zwei-Personenapartments weiter ausgebaut. Die Mieter können in diesen Wohnungen selbstständig und unabhängig wohnen.

## ... und Gemeinschaft erleben

Bei Bedarf buchen sie einfach ambulante Leistungen hinzu.

Eine moderne Kapelle und ein Restaurant mit einladender Atmosphäre schaffen Komfort für Bewohner und ihre Besucher. Weitere Angebote wie Friseur, Physiotherapie sowie ein Wellnessbereich sorgen für Annehmlichkeiten und tragen zum Wohl der Bewohner bei.

Der Clou ist die ideale Lage: Das Haus liegt ruhig und direkt am Naturschutzgebiet an der Lippe. Doch auch das Stadtleben kommt nicht zu kurz, denn die Fußgängerzone von Lünen ist in nur 300 m barrierefrei erreichbar. Der Bahnhof und der Busbahnhof befinden sich in direkter Nähe, genauso wie ein großer Supermarkt und ein Ärztezentrum mit Apotheke.

### Seniorenresidenz Selm-Bork

Zu einem späteren Zeitpunkt soll am Marktplatz in Bork ein Seniorenzentrum mit 39 vollstationären Plätzen in vier Wohngruppen entstehen. In sieben separierten Apartments bieten wir auch hier die Möglichkeit des Service-Wohnens an.

Beide Seniorenzentren werden komplett barrierefrei gestaltet. Die großen Zimmer sind hell und freundlich und mit bodentiefen Fenstern ausgestattet. Großzügige Wohn- und Essbereiche laden zum Leben in Gemeinschaft ein. Bei schönem Wetter stehen ein aufwändig gestalteter Sinnesgarten und mehrere Terrassen zur Verfügung. Als nächster Schritt stehen nun die Bauanträge und deren Genehmigungen an. Die Eröffnung in Lünen ist für Frühjahr 2019 geplant, der genaue Zeitplan für Selm-Bork steht noch nicht fest.

Haben Sie Fragen zu den Objekten?  
Wenden Sie sich an **Nina Südfeld**  
Tel. 02306 7004-45 · [suedfeld@caritas-luenen.de](mailto:suedfeld@caritas-luenen.de)





## St. Elisabeth – Abschied nach mehr als 25 Jahren

### Ausschnitt aus dem Segen zum Abschied

Unser Gott segne dir den Blick zurück  
und den Schritt nach vorn.  
Er bewahre in dir die Erfahrungen,  
die du in deiner Mitarbeit  
an diesem Ort gemacht hast.

Gott begleite dich auf dem Weg,  
der vor dir liegt,  
und lasse dein Vertrauen zu ihm wachsen.  
So segne dich der barmherzige Gott, der Vater,  
der Sohn und der Heilige Geist.

Möge dieser Segen Sie / dich  
auf dem neuen Weg begleiten.

### Kurzzeitpflegeeinrichtung schließt

Mit großem Bedauern schloss der Verband am 31. August 2016 die Türen der Einrichtung der Kurzzeitpflege St. Elisabeth in Cappenberg. In einer Abschlussveranstaltung ließen Mitarbeiter und Ehrenamtliche noch einmal die schönen Erlebnisse der vergangenen Jahre Revue passieren.

„Unsere Gäste schätzten die Einrichtung seit mehr als 25 Jahren, besonders wegen der herzlichen Betreuung durch unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort“, sagt Ute Holtermann, Einrichtungsleitung von St. Elisabeth und St. Norbert.

Steigende Kosten durch notwendige Umbauten und die geringe Zahl der Pflegeplätze führten aber seit Jahren zu defizitären Ergebnissen, trotz einer sehr umsichtigen Führung des Hauses.

Ein wichtiger Schritt war der Erhalt der Arbeitsplätze. „Als Wohlfahrtsverband fühlen wir uns unseren Mitarbeitenden sehr verpflichtet. In einem enormen Kraftakt ist es uns letztendlich gelungen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alternative Stellen im Verband anzubieten. Ein wirklich gutes Gefühl, dass die meisten das Angebot angenommen haben“, so Holtermann.

In der Öffentlichkeit stieß die Entscheidung weitgehend auf Verständnis. Dennoch gibt es einen zunehmenden Mangel an solitären Kurzzeitpflegeplätzen. Daher bietet der Caritasverband in St. Josef und St. Norbert eingestreute Kurzzeitpflege an. Dies ist jedoch nur möglich, wenn interimweise freie Pflegeplätze verfügbar sind.



## Tagespflege Selm

### Gern besucht

Die Tagespflege bietet Senioren eine gute Gelegenheit, einen strukturierten Tag in netter Gesellschaft zu erleben. Zurzeit wird die Tagespflege im Altenwohnhaus St. Josef in Selm mit etwa zwölf Gästen pro Tag sehr gut besucht. Das Betreuungsangebot richtet sich an ältere, demente und hilfsbedürftige Menschen. Die Mitarbeiter begleiten die Gäste liebevoll durch den Tag. Ein Hol- und Bringdienst wird bei Bedarf angeboten. Besonders an der Tagespflege ist das abwechslungsreiche Programm. Jede Woche steht unter einem anderen Motto. Sehr beliebt sind die regelmäßigen Kochwochen unter dem Motto „Kochen wie bei Oma daheim“.

„Der Mittwoch ist sehr gefragt. An diesem Tag bieten wir seit Jahren ein physiotherapeutisches Programm zur Sturzprophylaxe und allgemeinen Kräftigung an. Und auch der Freitag ist regelmäßig gut gebucht. Denn an diesem Tag steht der Besuch des Gottesdienstes auf der Tagesordnung.“

Unsere Gäste nutzen dieses Angebot sehr gerne, da die Mobilität zuhause meist stark eingeschränkt ist“, erklärt Stefan Slomka, Leiter der Tagespflege in Selm.

### Tagespflege Selm

Stefan Slomka, Pflegedienstleiter  
Tel. 02592 9130-20 · slomka@caritas-luenen.de

Das Angebot der Tagespflege erfreut sich größter Beliebtheit und nimmt einen wichtigen Stellenwert in der ambulanten Pflege ein. Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne plant aus diesem Grund weitere Standorte in der Region.

**Bereits im Frühjahr 2017 eröffnet die neue Tagespflege in Lünen in der Parkstraße.**

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Tanja Posala oder Christina Dzelilovic unter Tel. 02306 9107-20.



# Die Caritas Lünen-Selm-Werne

Seit über 40 Jahren da für die Menschen in der Region



## Wandel als Chance

### Bewegung und Entwicklung in allen Bereichen

Der demografische Wandel führt zu einem steigenden Bedarf an sozialen Dienstleistungen und Hilfen. Wir bauen daher unser regionales Netz an Angeboten bedarfsgerecht weiter aus. Unsere Planungen sehen insbesondere die Eröffnung neuer quartiersnaher Standorte vor.

Das "Haus der Caritas" im Herzen von Lünen soll bereits im Jahr 2018 fertiggestellt werden. Es bietet zukünftig vielfältige Angebote und Services in zentraler Lage für alle unsere Zielgruppen – Kinder und Jugendliche, Eltern, Senioren und Menschen in Not.

Über die beiden in Planung befindlichen neuen Seniorenresidenzen in Lünen und Selm-Bork berichten wir auf den Seiten 32 und 33. Doch auch eine neue ambulante Pflegestation in Lünen-Brambauer, einen Kleiderladen und Sozialbüros in allen drei Städten werden wir in den nächsten Monaten eröffnen.

### Einer der großen Arbeitgeber der Region

„In den nächsten zwei Jahren werden wir in unserer Region circa 120 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Die Talentsuche wird dabei immer schwieriger. Zeiten, in denen Unternehmen problemlos Fachkräfte und Azubis gefunden haben, gehören der Vergangenheit an“, so Vorstand Hans-Peter Benstein.

Den Aufbau, die Pflege und die Stärkung unserer Arbeitgebermarke sehen wir daher seit einigen Jahren als einen strategischen Prozess. Durch eine höhere Attraktivität als Arbeitgeber erhalten wir eine größere Anzahl an Bewerbungen von qualifizierten Fachkräften. Es bewerben sich vor allem Interessenten, die unsere Wertevorstellungen teilen. Auch eine attraktive Altersversorgung, ein aktives betriebliches Gesundheitswesen und die Einführung strukturierter Beratungs- und Förderungsgespräche tragen dazu bei, dass sich Mitarbeitende bei uns wohl fühlen. Sie identifizieren sich mit unserem Unternehmen. Zufriedenheit und Motivation steigen und die Bindung wächst.

» Wir sind sehr froh und auch ein wenig stolz darauf, dass mehr und mehr Menschen sich bewusst entscheiden, in unserem Sozialunternehmen Caritas zu arbeiten.«

Hans-Peter Benstein



## Ein moderner Arbeitgeber

In den nächsten 30 Jahren wird sich die Zahl der Pflegebedürftigen allein in NRW von 500.000 auf über eine Million Menschen verdoppeln. Der Bedarf an qualifizierten Kräften in der Pflege wird rapide ansteigen.

„Wir haben viele langjährige Mitarbeiter. Dies führt zu einem hohen Durchschnittsalter in der Pflege. Als Arbeitgeber sind wir besonders gefordert, neue Strategien und Wege in der Personalentwicklung zu gehen, um unser kompetentes Personal langfristig zu binden und gleichzeitig für qualifizierte, junge Berufseinsteiger attraktiv zu sein“, erklärt Vorstand Hans-Peter Benstein. „Aus diesen Gründen haben wir vor einiger Zeit das Projekt „Caritas – die starke Arbeitgebermarke“ ins Leben gerufen.“

### Caritas – die starke Arbeitgebermarke

Zu Beginn des Projektes standen Workshops, die von einem Unternehmensberater moderiert wurden. Teilgenommen haben Mitarbeitende, Führungskräfte und Mitglieder der Mitarbeitervertretungen (MAV). Ziel dieser Workshops war es, ein möglichst breites Stimmungsbild der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur aktuellen Situation zu erhalten. Die zentrale Frage war hierbei: „Was kann und soll der Verband tun, um die Arbeitgebermarke weiterzuentwickeln und die Attraktivität als Arbeitgeber weiter zu steigern?“

In den Workshops wurden verschiedene Themenbereiche formuliert, aus denen in einem gemeinsamen Meeting zwischen Vorstand, Verbandskonferenz und der Unternehmensberatung ein Maßnahmenplan für den Gesamtverband und auch für Teilbereiche und Einrichtungen entwickelt wurde.

### Gemeinsame Grundwerte als Basis des Handelns

Die Entwicklung einheitlicher Unternehmenswerte sowie die Definition von Leitlinien für die Führung waren wichtige Maßnahmen für eine erste Orientierung. Die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden und Führungskräften in einem kirchlichen Sozialunternehmen standen hierbei im Fokus. Im obersten Führungskreis entstand ein gemeinsamer Entwurf, der dann mit der MAV besprochen und finalisiert wurde.

Im Rahmen von Roadshows wurden die Ergebnisse in allen Diensten und Einrichtungen vorgestellt und Hintergründe erläutert. „Seitdem sind diese Werte und Leitlinien fester Bestandteil unserer Verbandsphilosophie“, sagt Benstein.



### Mitarbeiter entwickeln und fördern

Die gezielte Förderung und Entwicklung jedes einzelnen Mitarbeitenden, basierend auf Kompetenzen und Stärken, ist in den Führungsleitlinien verankert. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist ein regelmäßiger Austausch zwischen Führungskraft und Mitarbeitendem. Zusammen mit der MAV wurde die Einführung von Beratungs- und Förderungsgesprächen (B&F) beschlossen. Einmal jährlich tauschen sich Mitarbeitende und Führungskraft über Arbeitsaufgaben und -verhalten sowie über gegenseitige Erwartungen aus. Die B&F-Gespräche fanden 2016 erstmals statt und stießen auf viel positives Feedback. Besonders geschätzt wurden die angenehme Gesprächsatmosphäre und die Möglichkeit, die eigene Entwicklung im Unternehmen zu besprechen.

### Mitarbeiterzufriedenheit als Spiegel der Führungsarbeit

Ein attraktiver Arbeitgeber lebt von Mitarbeitenden, die gerne zur Arbeit gehen und ein positives Bild nach außen tragen. Ein wichtiger Gradmesser ist hierbei die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Um diese zu erfassen, führte der Caritasverband Lünen-Selm-Werne in 2016 erstmalig eine einheitliche Mitarbeiterbefragung durch.

Die Befragung wurde durch das renommierte, externe Institut „Great Place to Work“ durchgeführt. Sie verlief anonym und unter strenger Wahrung des Datenschutzes. Der Fragebogen deckte eine große Bandbreite von Themen ab, die prägend für die Kultur von Unternehmen sind. Die Antworten wurden in fünf Themenbereiche (Dimensionen) eingeteilt: Glaubwürdigkeit, Respekt, Fairness, Stolz und Teamgeist.

„Die Ergebnisse waren sehr zufriedenstellend. Die Beurteilung durch die Belegschaft war gut und lag teilweise deutlich über dem Branchendurchschnitt“, freut sich Heike Homann.

Die Resultate der Befragung wurden durch die Bereichs- und Einrichtungsleiter in ihren Diensten und Einrichtungen vorgestellt und dort auch diskutiert. Hierbei kamen sowohl Stärken als auch Handlungsfelder, die noch Raum für Verbesserung bieten, zur Sprache. Die Ergebnisse werden nun zu einem Maßnahmenplan verdichtet, der Schritt für Schritt umgesetzt wird.

» Wichtig ist, dass unsere Mitarbeiter sehen, dass wir ihre Anliegen ernst nehmen und Möglichkeiten zur Optimierung schnell umsetzen.«

Heike Homann  
Leiterin der zentralen Verwaltung



## Gemeinsam arbeiten, gemeinsam erleben ...

### ... gemeinsam sportlich und gesund bleiben

Wer viel arbeitet, muss sich auch entspannen. Als Arbeitgeber möchte der Caritasverband Lünen-Selm-Werne seinen Mitarbeitenden ein attraktives und sicheres Arbeitsumfeld bieten.

„Dazu gehört nach unserer Auffassung auch ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Schließlich möchten wir etwas für unsere Kolleginnen und Kollegen tun und gleichzeitig auch als Arbeitgeber für die Menschen in der Region attraktiv sein“, erklärt Vorstand Hans-Peter Benstein.

„Betriebliches Gesundheitsmanagement ist hierbei keine Eintagsfliege. Hier geht es um ein dauerhaftes Angebot für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, damit es nachhaltig wirkt“, ergänzt Benstein.

Seit nunmehr zwei Jahren bietet der Verband den Mitarbeitern zahlreiche Angebote - vom Yoga über Rückengymnastik bis hin zum Lauftreff bieten sich viele Möglichkeiten, einen Ausgleich zu finden und gemeinsam etwas Neues auszuprobieren.

### **mach mit! bleib fit!**



Einmal im Jahr nimmt ein Team des Verbandes am AOK Firmenlauf teil. Egal ob laufen, walken oder anfeuern – dabei sein ist alles. Über Laufzuwachs freut sich der harte Kern immer.

Neben sportlichen Aktivitäten kommen auch Seminare zur gesunden Lebensführung nicht zu kurz – in diesem Jahr stehen „Nichtraucher in fünf Stunden“ und „Achtsamkeit statt Diät – Schluss mit Stressessen und Suppenkoma“ auf dem Programm.



### ... gemeinsam feiern auf dem jährlichen Caritasfest

Fesche Dirndl, kurze Lederhosen und bayrische Filzhüte – wer sich an einem Donnerstag im Spätsommer auf Hof Bleckmann in Werne umschaute, fühlte sich auf die Wiesn in München versetzt. Bei schönstem Sonnenschein feierten etwa 260 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende auf dem Caritasfest, das in diesem Jahr unter dem Motto „O'zapft is“ stand.

Für die Gäste stand im Außenbereich bereits ein Grillbuffet mit knusprigem Spanferkel, leckeren Rostbratwürstchen und deftigen Allgäuer Kaspatzn bereit. So konnten sich alle für den bayrischen Mehrkampf stärken, der nach dem Essen auf dem Programm stand.

» Musik und Essen waren einfach prima. Ich freue mich schon auf das nächste Fest. «

Olga Miller, Caritas Sozialstation Selm



Die Teams der einzelnen Bereiche traten in Disziplinen wie Maßkrug-Curling, Milchkannen werfen oder Wettmelken an – und bis zum Schluss blieb der Wettkampf spannend.

Im Anschluss gab es in der Caritas Wiesnschänke und in der Tanzstubb'n noch für jeden Gelegenheit, den Abend bei gemütlichen Gesprächen oder in der Disko ausklingen zu lassen. Insgesamt ein rundum gelungener Wiesn-Abend.

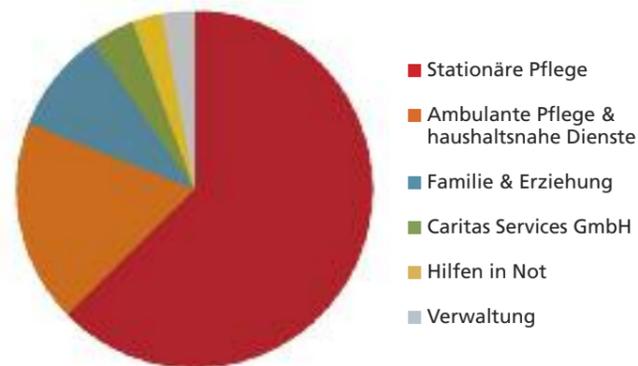
» Es war ein tolles Ambiente und eine super Location für die Caritas Wiesn. Mir hat es sehr gut gefallen. «

Gregor Goj, Caritas Services GmbH



# Die Mitarbeitenden des Verbandes

Der Caritasverband Lünen-Selm-Werne beschäftigt circa 500 hauptamtliche Mitarbeitende. Der Großteil der Mitarbeiter ist in der stationären und ambulanten Pflege tätig:



„Wir freuen uns über die starke Identifikation unserer Mitarbeiter und die damit verbundene Loyalität mit dem Verband. Fünfzehn Prozent unserer Mitarbeiter sind seit mehr als 20 Jahren beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne beschäftigt, eine Kollegin feierte in 2016 ihr 45-jähriges Betriebsjubiläum“, sagt Heike Homann, Leiterin der zentralen Verwaltung.

## Nachwuchsförderung für die Zukunft

Da spielt auch die Nachwuchsförderung eine große Rolle. 47 Auszubildende sind in der Altenpflege, der Hauswirtschaft und als Kaufleute für

Büromanagement tätig. Ziel ist es, junge Menschen so zu fördern, dass sie sich fachlich und persönlich bestmöglich weiterentwickeln können.

» Wir sehen die Ausbildung junger Menschen als Investition in unsere Zukunft. Dem Fachkräftemangel in der Pflege versuchen wir damit, aktiv zu begegnen.«

Hans-Peter Benstein

## Welcome Day

Um neuen Mitarbeitern und Auszubildenden eine erste Orientierung zu geben, veranstaltet der Caritasverband regelmäßig Welcome-Tage. Vorstand, Führungskräfte und die Mitarbeitervertretung stellen ihre Bereiche und Aufgaben vor und bieten so einen Überblick über die vielfältigen Angebote und Ansprechpartner des Verbandes.

In entspannter Atmosphäre bietet sich hier die Möglichkeit zum bereichsübergreifenden Austausch. „Der Welcome Day war eine rundum gelungene Veranstaltung und es war schön, die Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bereichen kennenzulernen“, freute sich eine Mitarbeiterin aus der Pflege nach dem gemeinsamen Tag.



# Bundesfreiwilligendienst bei der Caritas

## Sich selbst neu entdecken

Mareike Stojak begann 2014 als Bundesfreiwillige – eine Premiere für die Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder. Als Mutter von zwei Kindern entdeckte sie in der Tagespresse einen Artikel über „Bufdis“ bei der Caritas. Da sie sich schon immer ehrenamtlich in der Nachbarschaft engagiert hatte, war eine Tätigkeit in der Sozialbranche ganz naheliegend für sie.



» Ich habe mich nur bei der Caritas beworben, denn die Vielfalt des Verbandes in sämtlichen Sozialbereichen sprach mich sehr an.«

Mareike Stojak

„Ich habe lange Zeit nach einer passenden Aufgabe gesucht, bei der ich auch noch weiterhin für meine Kinder da sein kann. Aber die meisten Unternehmen sind wenig familienfreundlich mit vielen Schichtarbeiten und kurzfristigen Änderungen der Arbeitszeiten“, erzählt Frau Stojak.

Das Wohl ihrer Familie steht bei ihr im Vordergrund. Als Bufdi bei der Caritas hat sich daran nichts ändern müssen. Besonders begeistert ist sie vor allem, dass man als BFDler die tolle Gelegenheit hat, seine eigenen Stärken und Schwächen kennenzulernen und dabei immer wieder viel Neues lernt. „Man kann sich selbst neu entdecken“, erklärt Stojak.

Die Bundesfreiwilligen werden von Fachkräften betreut, erhalten für ihre sehr sinnvolle und wichtige Arbeit im Caritasverband ein monatliches Taschengeld, einen Zuschuss für Verpflegung, Bekleidung und Unterkunft und sie sind sozial- und unfallversichert. Der „gewaltige Schritt“, wie sie ihren Wiedereinstieg in das Berufsleben bezeichnet, hat sich damit für sie mehr als gelohnt.

Denn inzwischen hat sie den Dienst beendet und ist seitdem fest beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne in der sozialpädagogischen Familienhilfe angestellt.

## Bundesfreiwilligendienst

Heike Homann

Tel. 02306 7004-21 · homann@caritas-luenen.de



# Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren für die Unterstützung zur Realisierung dieses Jahresberichts bedanken:

**Apotheken Brüning**  
**DKM Darlehnskasse Münster eG**  
**Rechtsanwälte Dr. Strecker & Hane GbR**  
**und**  
**Bank für Kirche und Caritas eG**



Seit vielen Jahren arbeiten wir mit diesen ausgewählten Partnern eng und sehr vertrauensvoll zusammen.

## DR. STRECKER ♦ HANE GBR

Rechtsanwälte und Notar



### Dr. Andreas Strecker

- Rechtsanwalt und Notar
- Fachanwalt für Erbrecht
- Fachanwalt für Familienrecht



### Martin Hane

- Rechtsanwalt
- Fachanwalt für Arbeitsrecht



### Kathrin Goinda

- Rechtsanwältin
- Fachanwältin für Familienrecht
- Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht



### Esther Brauhardt

- Rechtsanwältin

*Wir beraten Sie.  
Kompetent und verlässlich!*

Parkstraße 6 | 44532 Lünen | ☎ 0 23 06 . 92 81 10 | info@strecker-hane.de | www.strecker-hane.de



www.apotheken-bruening.de

#### Altstadt Apotheke (Lünen)

Inhaber Volker Brüning e.K.  
Münsterstr. 13, 44534 Lünen  
Tel.: 02306 - 3 06 07 00

#### Colosseum Apotheke

Inhaber Volker Brüning e.K.  
Altstadtstr. 32, 44534 Lünen  
Tel.: 02306 - 7 56 56 43

#### Mersch Apotheke

Inhaber Volker Brüning e.K.  
Merschstr. 20, 44534 Lünen  
Tel.: 02306 - 7 56 09 90

#### Altstadt Apotheke (Selm)

Inhaber Volker Brüning e.K.  
Ludgeristr. 100, 59379 Selm  
Tel.: 02592 - 40 27

### Vorbestellung über WhatsApp

*neller Service*

Bestellung jetzt per  
WhatsApp senden:



Altstadt Apotheke in Lünen: +49 0157 74 484 264



Altstadt Apotheke in Selm: +49 0157 74 484 288

### Botenservice

Sollte der von Ihnen gewünschte Artikel einmal nicht vorrätig sein und können Sie nicht noch einmal persönlich zu uns kommen, liefern wir selbstverständlich kostenlos zu Ihnen nach Hause.



### Prima Beratung



Unsere Apotheken sind durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe QMS-zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008. Dadurch ist gewährleistet, dass sich alle vier Apotheken Brüning auf dem höchsten Qualitätsstandard in den Bereichen Arzneimittelinformation, Arzneimittelsicherheit und Beratungskompetenz befinden.

unsere aktuellen Angebote finden Sie im Internet:



## DKM.

## Ihr starker Partner für Kirche und Caritas.

Seit 1961 sind wir ein starker Partner für die Einrichtungen aus Kirche und Caritas sowie deren hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Langfristige Partnerschaften und Geschäftsbeziehungen, die auf gegenseitigem Vertrauen und respektvollem Umgang beruhen, stehen bei unserer täglichen Arbeit im Vordergrund.

Telefon: (02 51) 5 10 13-200

E-Mail: info@dkm.de

#### DKM

Breul 26 · 48143 Münster

Internet: www.dkm.de

DARLEHNSKASSE  
MÜNSTER EG



Die 1. Bank-Adresse für Kirche und Caritas

Immer ganz in Ihrer Nähe!  
Vor Ort und im Netz ...



... unsere Website: rund-um-die-Uhr geöffnet!

Unbedingt mal anklicken [www.caritas-luenen.de](http://www.caritas-luenen.de)



## Ansprechpartner im Caritasverband

### Allgemeine soziale Dienste

Migrationsdienst Lünen	Marianne Strauch	02306 7004-14	info@caritas-luenen.de
Selm und Werne	Banu Pinar Arslan	02306 7004-24	arslan@caritas-luenen.de
<b>Asylbewerberbetreuung, Umzugsmanagement</b>			
Flüchtlingsarbeit	Rolf Leimann	02306 7004-12	leimann@caritas-luenen.de
Wohnberatung	Bettina DeSacco	0178 9408412	desacco@caritas-luenen.de
Ehrenamtskoordination	Rolf Leimann	02306 7004-12	leimann@caritas-luenen.de

### Familie & Erziehung

#### Beratungsstelle für Eltern, Jugendliche und Kinder

	Sekretariat	Martina Heuer	02306 7004-24	heuer@caritas-luenen.de
Flexible Familienhilfe Selm		Monika Schwenken	02592 2494926	schwenken@caritas-luenen.de
Sozialpäd. Familienhilfe Werne		Elisabeth Grünwald	02389 3682	gruenewald@caritas-luenen.de

#### Offene Ganztagschulen, Schulsozialarbeit

		Margret Banken-Konrad	02306 759375	banken@caritas-luenen.de
Mutter-Kind-Kuren		Hannelore Müller	02306 7004-11	mueller@caritas-luenen.de

### Leben im Alter

#### Ambulante, pflegerische und haushaltsnahe Dienste

<b>Sozialstation Lünen</b>				
	Pflegedienstleitung	Tanja Posala	02306 9107-20	posala@caritas-luenen.de
<b>Sozialstation Selm</b>				
	Pflegedienstleitung	Ulrike Pund	02592 9732002	pund@caritas-luenen.de
<b>Sozialstation Werne</b>				
	Pflegedienstleitung	Silke Mohr	02389 5787	mohr@caritas-luenen.de
Pflegeberatung / Pflegekurse		Rüdiger Willms	0175 5692566	willms@caritas-luenen.de
Menü Service / Hausnotruf		Tatjana Krieger	02306 9107-10	krieger@caritas-luenen.de
Seniorenreisen		Hannelore Müller	02306 7004-11	mueller@caritas-luenen.de
Service Wohnen		Henrik Nagel-Fellerhoff	02592 9732003	nagel-fellerhoff@caritas-luenen.de
Familienpflege		Ulrike Pund	02592 9732002	pund@caritas-luenen.de
Wohnen im Quartier		Irene Bittner	0160 5861217	bittner@caritas-luenen.de

### Stationäre und teilstationäre Pflege

<b>Altenzentrum St. Norbert</b>				
Laakstr. 78 · 44534 Lünen	Leitung	Ute Holtermann	02306 7008-17	holtermann@caritas-luenen.de
<b>Altenwohnhaus St. Josef</b>				
Kreisstr. 39 · 59379 Selm	Leitung	Doreen Werner	02592 9130-10	werner@caritas-luenen.de
<b>Tagespflege Selm</b>				
Kreisstr. 39 · 59379 Selm		Stefan Slomka	02592 9130-20	slomka@caritas-luenen.de

### Caritas Services gGmbH

	Betriebsleitung	Gregor Goj	02592 9130-28	goj@caritas-luenen.de
--	-----------------	------------	---------------	-----------------------

### Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V.

	Assistenz des Vorstandes	Kathrin Conredel	02306 7004-17	conredel@caritas-luenen.de
	Vorstand	Hans-Peter Benstein		benstein@caritas-luenen.de
	Leiterin Zentrale Verw. / Stellv. Bevollmächtigte	Heike Homann	02306 7004-21	homann@caritas-luenen.de